

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 19. September 1953

Blatt 1524

Stenographie-Preiswettstreiben 1953

=====

19. September (RK) Für alle Freunde der Stenographie findet am Sonntag, dem 18. Oktober, ein großes Preiswettstreiben statt. Für die beste beim Wettbewerb abgegebene Arbeit stiftete Bürgermeister Jonas eine Schreibmaschine als Preis der Stadt Wien. Ferner liegen bereits zahlreiche wertvolle Preise bereit, wie eine Reiseschreibmaschine, ein Radioapparat, ein Warmwassergerät, Goldfüllfedern, Aktentaschen, Bücher und viele andere wertvolle Gegenstände.

Der Wettbewerb wird in der Hauptschule Wien 8, Zeltgasse 7, abgehalten. Beginn 8 Uhr früh. Teilnahmeberechtigt ist jeder österreichische Staatsbürger, auch ist jedes Stenographiesystem zugelassen. Die besten Arbeiten werden mit den genannten Preisen, sehr gute Arbeiten mit Diplomen prämiert. Die Namen der Preisträger und Diplomempfänger werden in der Fachzeitschrift "Der Österreichische Stenograph" veröffentlicht.

Das Wettstreiben erfolgt nach Drei-Minuten-Ansagen in den Geschwindigkeiten zu 120, 140, 160, 180 und 200 Silben pro Minute. Ab 200 Silben beträgt die Steigerung pro Minute 10 Silben. Die Diktate sind in Langschrift zu übertragen. Die maximale Übertragungszeit beträgt: bei 120 Silben 26 Minuten, bei 140 Silben 32 Minuten, bei 160 Silben 38 Minuten, bei 180 Silben 44 Minuten und bei 200 Silben 50 Minuten. Ab 200 Silben beträgt die maximale Übertragungszeit bei je 10 Silben Steigerung um 3 Minuten mehr. Die Teilnahme ist in zwei aufeinanderfolgenden Geschwindigkeitsstufen möglich.

Die Anmeldung für das Wettstreiben muß bis längstens

19. Sept. 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1525

8. Oktober schriftlich erfolgen. Sie muß den Namen in Blockschrift, die Adresse und die gewählten Geschwindigkeitsstufen enthalten. Die Anmeldung ist mit einer Nenngebühr von 2 S in Briefmarken an den Österreichischen Stenographenverband, Wien 14, Jenullgasse 18, zu richten. Eingezahlte Nenngebühren werden nicht zurückerstattet.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 21. bis 27. September

19. September (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 22. Sept.	Gr.K.H.Saal 19.30	Klavierabend Stanislaus Niedzielski (Werke von Fr. Chopin)
Mittwoch 23. Sept.	Gr.K.H.Saal 20.00	Konzert des Dresdener Kreuzchores; Dirigent: Prof. Mauersberger

Jean Vilard bei Bürgermeister Jonas

19. September (RK) Der bekannte französische Regisseur und Leiter des Pariser nationalen Volkstheaters, Jean Vilard, der gestern mit seiner Truppe in Wien eingetroffen ist, die Samstag und Sonntag im Volkstheater den "Geizigen" und "Richard II" geben wird, wurde heute vormittag im Wiener Rathaus von Bürgermeister Jonas im Beisein des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung, Mandl, empfangen. Jean Vilard und die Mitglieder seines Ensembles unterhielten sich mit den Stadtvätern längere Zeit über Theaterfragen, vor allem aber über das Problem "Kunst ins Volk". Bürgermeister Jonas gab einen Überblick darüber, was von der Wiener Stadtverwaltung aus alles auf diesem Gebiete unternommen und versucht wurde.

Salinenknappen spielen für den Bürgermeister
=====

19. September (RK) Die bekannte Salinenkapelle aus Bad Ischl, die anlässlich des Gewerkschaftstages der Lebensmittelarbeiter in Wien weilt, brachte heute vormittag Bürgermeister Jonas im Arkadenhof des Rathauses ein Ständchen. Der Bürgermeister von Ischl, Müllegger, übermittelte Bürgermeister Jonas, der sich in Begleitung von Vizebürgermeister Honay und der Stadträte Afritsch, Mandl, Sigmund und Thaller zum Ständchen eingefunden hatte, die herzlichsten Grüße Bad Ischls an die Bundeshauptstadt. Unter dem zahlreichen Publikum, das den Bergknappen im Arkadenhof einen herzlichen Empfang bereitete, sah man auch die Schauspieler­schar Jean Vilards, zu deren Ehre die Ischler die schwungvolle Ouverture "Das Glöckchen des Bremiten" als Zugabe zu ihren Darbietungen brachten. Im Anschluß an das Ständchen, das mit großem Beifall aufgenommen wurde, besichtigten die Gäste die Prunkräume des Wiener Rathauses.

Professor Gusinde besucht den Bürgermeister
=====

19. September (RK) Univ. Prof. Pater Dr. Martin Gusinde, der im vorigen Jahr unter dem Preisträgern der Renner-Stiftung zu finden war, besuchte heute mittag Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus. Der Bürgermeister empfing seinen Gast im Beisein von Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Mandl.

Prof. Dr. Gusinde, der bei der Preisüberreichung nicht in Wien sein konnte, dankte Bürgermeister Jonas für die Auszeichnung, die ihm im Dezember 1952 zuteil geworden war. Bürgermeister Jonas unterhielt sich über eine Stunde lang mit dem berühmten Wissenschaftler. Prof. Gusinde berichtete dem Bürgermeister über seine Forschungsarbeit bei den Buschmännern in der Kalahari-Wüste. Er hat es sich u.a. zur Aufgabe gestellt, eine eigene Reservation für diesen von der Zivilisation in seiner ursprünglichen Existenz bedrohten afrikanischen Stamm zu schaffen.